

Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, 3. 10. 1899

|St. Michael in Eppan 3 X 1899

Sankt Michael

Lieber Arthur 1.) Von Vahrn bin ich fort weil es in dieser Höhe circa 670^m schon zu kühl ist.

Vahrn

2.) Dieses St. Michael liegt an der heuer eröffneten Überetscher Bahn – Bozen –

Sankt Michael, Überetscher
Bahn, Bozen
Caldaro sulla strada del vino,
Bozen

5 Kaltern –, nur eine Wagenstunde von Bozen. Meistens kömen hier nur die Leute die auf die Mendel fahren durch; ständig wohnen hier wenig Fremde. In unserem »Hôtel« außer uns Niemand. 3.) Auf die Idee hieherzukömen hat mich ein Eisenbahnplakat gebracht. 4.) Ich dürfte nicht länger als 2 Wochen noch hierbleiben. ^{Λ45v.}) Ich bin im I Akt (der drei Abtheilungen hat) in der ersten Abtheilung
10 im 5ten Versehundert. 433 Verse hats gebraucht bis ich den Helden auf die Bühne gelassen habe. ^{Λ56v.}) Meine Laune wäre besser |wenn ich mehr schlafen würde. Im übrigen hängt sie von der Arbeit ab. Viele Verse – gute Laune; wenig Verse – schlechte Laune. O Gott! Was wird mir nicht Alles gestrichen werden. »Die Brillanten werden sie mer stehn lassen«! Antworten sie höflich: »Also Alles«!.

Mendelpass

Eppaner Hof

→Der Graf von Charolais. Ein
Trauerspiel
→Der Graf von Charolais. Ein
Trauerspiel

15 Ich grüße Sie herzlich

Ihr

Richard

Grüßen Sie Brahm und Kerr. Dem Brahm bringen Sie um Gotteswillen keine bessere Meinung von mir bei! Bis auf Weiteres laßen Sie mich für ihn »Ein Herr mit einem Monocle« sein.

Otto Brahm, Otto Brahm

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »143«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 138–139.